

#14 MichelMagazin



Unsere Partnerschaften sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Fordern Sie uns auch 2024 wieder heraus!

Liebe Leser,

das Jahr 2023 hält zweifellos neue Herausforderungen für den Baubereich bereit. Inmitten dieses dynamischen Umfelds konnten wir unseren Geschäftspartnern beweisen, dass wir leistungsstark an ihrer Seite stehen.

Unsere Partnerschaften sind der Schlüssel zu unserem Erfolg, und die enge Zusammenarbeit mit unseren engagierten Mitarbeitern und fortschrittlichen Geschäftspartnern ist von unschätzbarem Wert. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen auch in Zukunft bewältigen und neue Chancen ergreifen.

Der Ingenieur- und Industriebau wird dabei zunehmend zu einer wichtigen Säule unserer Geschäftsbeziehungen. Hier können wir unser technisches Know-how besonders wirkungsvoll einsetzen. Unternehmen und öffentliche

Hand betonen die entscheidende Bedeutung einer qualitativen Infrastruktur für ihren Erfolg, und wir sind der richtige Partner dafür. Fordern Sie uns auch 2024 wieder heraus!

Wir freuen uns, dass wir Sie neben unserer neuen Homepage nun auch 3-4 mal im Jahr über unseren abwechslungsreichen Newsletter zum aktuellen Geschehen bei Michel Bau auf dem Laufenden halten dürfen. Anmelden können Sie sich unkompliziert über unsere Homepage.

Nun viel Spaß beim Durchblättern und Lesen unseres Magazins!



Carl Joachim Pioch *Carl Pioch*

CARL JOACHIM PIOCH

CARL PIOCH

Große Projekte: mit fachlicher Präzision und unermüdlichem Engagement. Interviews: mit Partnern, die uns fundamental vertrauen. Themenfokus Fuhrpark: Modernste Maschinen ermöglichen maximale Flexibilität. Jahr des Ingenieurbaus: Viele Brücken für die öffentliche Hand. Fachkräfte für die Zukunft: Azubis mit Bestnoten sichern unsere Fachkompetenz.

03
04

06
08
12
15
18
21
22
24
30

32
34
38
39
40
42

Vorwort
Inhalt

PROJEKTE UND PARTNER

Bericht: Ein starkes Konzept wird Realität
Hoch- und Tiefbau für das Hallenbad Kriftel.

Interview: "Einfach sehr kompetente Leute"
Interview mit Architekt Andreas Schmidt.

Bericht: Olympiareifes Tempo in Pflaumheim
Bau der Baustraße in Pflaumheim.

Bericht: Viel Bewegung, wenig Spielraum: Brückenbau mit Tetris-Charakter
Bau der temporären Brücke in Hafenlohr.

Bericht: Hält alles in Bewegung. Unser Fuhrpark.
Überblick über Michel Baus LKW-Flotte.

Interview: Das Menschliche stimmt – und der Preis auch.
Interview mit Michael Pahl, Leiter der Bauabteilung der OWA.

Bericht: Ein Tag mit Steffen Trabold
Einblick in die Arbeit unseres Tieflader-Fahrers.

Bericht: Wo Ingenieurbau liebt und lebt
Brücken- und Schulbau für die öffentliche Hand.

Bericht: Schicht für Schicht zum Ziel
Deponiebau der Klasse DK I.

TEAM MICHEL PERSÖNLICH

Bericht: Meilensteine und Bestnoten

Interview: Ausgezeichnete Auszubildende

Artikel: Bewerben war nie einfacher

Artikel: #teammichel auf Instagram

Unser Kinderrätsel

Nachwuchskräfte bei Michel Bau



06 RICHTIG DICHT MACHEN
Hallenbad Kriftel

Beim Hallenbad in Kriftel achtete Team Michel neben absoluter Wasserdichtigkeit auch auf ansprechende Ästhetik.



15 GUTER CHARAKTER
Temporäre Brücke Hafenlohr

Für die temporäre Brücke in Hafenlohr war technische Präzision im Ingenieurbau ebenso gefragt wie der gewissenhafte Umgang mit Menschen.



30 SCHICHT FÜR SCHICHT
Deponie Dyckerhoffbruch

Im Deponiebau für kontaminierte Erde zählt neben handwerklichem Können auch das ganz genaue Kennen von Umweltschutzbestimmungen.



12 HOHES TEMPO
Baustraße Pflaumheim

Manchmal sind Baupläne auch dazu da, überholt zu werden. Beim Bau einer Baustraße in Pflaumheim lief dieses Jahr alles rund.



18 MODERNE MASCHINEN
Unser Fuhrpark

Wie bleibt ein Bauunternehmen flexibel und jederzeit einsatzfähig? Unser umfangreicher Fuhrpark liefert die Antwort.



34 WAHRE TALENTE
Unsere Auszubildenden

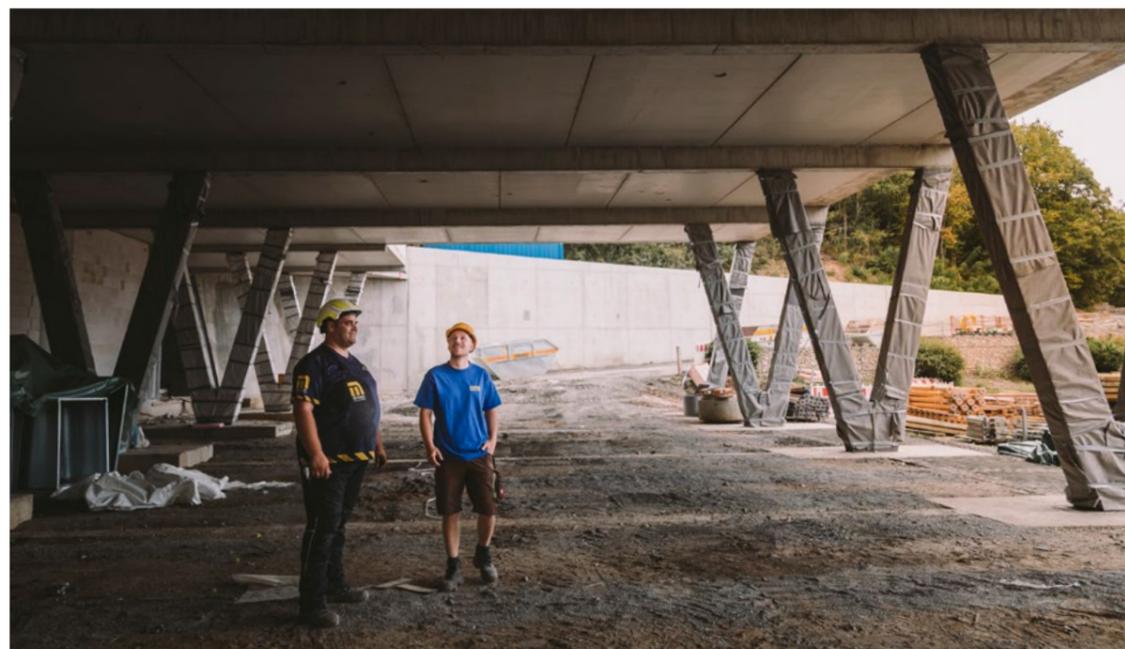
Team Michel kann sich glücklich schätzen: Unsere Auszubildenden glänzen mit viel Engagement und Staatspreisen.

Ein starkes Konzept wird Realität

Im Hallenbad Kriftel trifft in der zweiten Bauphase architektonische Vision auf lösungsstarke Macher



Alles stabil? Das fertig betonierte Parkdeck liegt sicher auf den angelieferten V-Stützen. Das Team ist zufrieden.



Für ein Kreisschwimmbad wirkt das Hallenbad Kriftel ungewohnt futuristisch: Die markante Form hebt sich eindrucksvoll vom Hang ab und bettet sich dennoch harmonisch in die Natur ein. Um die hohen ästhetischen und funktionellen Ansprüche der Auftraggeber zu erfüllen, glänzte unser Team in den Kernkompetenzen: Lösungsorientiert, fachkompetent und kommunikationsstark. Denn geht nicht, gibt's nicht.

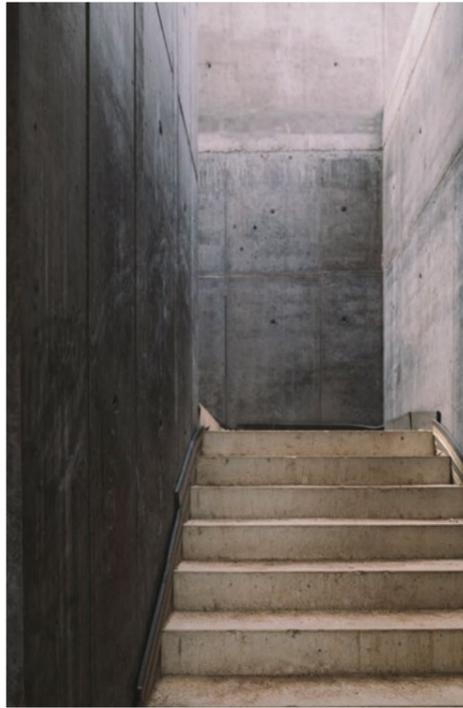
ORT:	KRIFTTEL
ZEITRAUM:	06/2022-11/2023
LEISTUNGEN:	ERDARBEITEN ENTWÄSSERUNGSARBEITEN STAHLBETONARBEITEN FERNWÄRMELEITUNG
MITARBEITER IM EINSATZ:	BIS ZU 20
PROJEKTLEITUNG:	STEPHAN EHLER
POLIER:	BURKHARD SCHRECK THOMAS KLAES

Nicht immer hat man es beim Hallenbadbau mit außergewöhnlichen architektonischen Formen und Farben zu tun. Im zweiten Bauabschnitt für das Kreisschwimmbad Kriftel freute sich das Team um Bauleiter Stephan Ehler daher besonders auf das gelungene Ergebnis – denn einen Eingangs- und Treppbereich, der mit schwarzem Sichtbeton gestaltet wurde, sieht man nicht jeden Tag.

“Für die Zusammensetzung dieses speziellen Anthrazit-Farbtönen arbeiteten wir eng mit dem Architekten und dem Betonlieferanten zusammen. Farbpigmente und dunkler Split wurden so lange aufeinander abgestimmt, bis die Mischung wirklich optimal den Vorstellungen entspricht. Das Ergebnis ist durchaus beeindruckend, wenn man es zum ersten Mal ohne weitere Einrichtungsgegenstände vor sich sieht.”

Aber nicht nur die Farbe, auch die Verarbeitung des Betongemisches stellten Bauleiter Ehler vor ein erhöhtes Schwierigkeitslevel, das er dank seines erfahrenen Poliers Burkhard Schreck routiniert meisterte. Denn der Beton sollte mit Sichtbetonklasse 3 nicht nur funktionale, sondern auch hohe ästhetische Ansprüche erfüllen. “Sichtbetonklasse 3 bedeutet, dass wir besonders gewissenhaft mit den Schalungselementen umgehen: Wie die Reihenfolge ist, wo sensible Stellen sind, wie man Beschädigungen der Schalung beim Aufbauen oder beim Zwischenlagern vermeidet. Auch beim Betonieren muss mit hoher Sorgfalt gearbeitet werden.” Mit dem Fachwissen aller Beteiligten und dem entsprechenden Auge fürs Detail konnte das Team zeitaufwendige Fehler vermeiden und am Ende ein Ergebnis präsentieren, das Architekten-Heizen höher schlagen lässt.

Aber neben der Kür leistete Team Michel auch bei der Ausführung der Rohbauarbeiten am Becken makellose Arbeit. Um die Dichtheit des 25 Meter langen Lehrschwimmbekens sowie eines kleineren Beckens zu gewährleisten, zog das Team für das entwickelte WU-Konzept (WU = wasserundurchlässig) gezielt Fugenbänder in die Stahlbetonbauteile ein und achtete auch bei der Schalung der Bodenschräge besonders auf die Verarbeitung und Ausführung. Denn wo viele Tonnen Wasserdruck aufeinander lasten, müssen die Ecken und Kanten sitzen -



»**Ein guter Polier ist da maßgeblich für die Qualität der Oberfläche.**«

STEPHAN EHLER, BAULEITER



die Krielteler Vereine sollen schließlich ab nächstem Jahr in ihrem neuen Becken trainieren können.

Dafür, dass dieser Zeitplan gut eingehalten wird, sorgt auch die offene und lösungsorientierte Kommunikation zwischen Bauteam und Auftraggeber. Bei wöchentlichen Jour Fixes und, je nach Bedarf, auch außerplanmäßigen Treffen können Hindernisse aus dem Weg geräumt und meistens schon vorausgesehen werden. Aber auch auf einer gut organisierten Baustelle erfordern unerwartete Hürden manchmal ganz pragmatisch schnelle Lösungen. Bauleiter Ehler erinnert sich: "Als es darum ging, die Lasten für den Betonüberhang des Parkdecks - wo sich die Umkleiden befinden - zu verteilen, standen wir vor einem Problem. Unter dem Überhang befand sich unbefestigter Erdboden - wohin also die Lasten sicher ableiten? Wir fanden schnell eine Lösung durch den Einbau von Stahlträgern, die kurzfristig lieferbar waren und die wir im entsprechenden Raster auf dem Boden verteilen konnten. Darauf stellten wir das Traggerüst für die Schalung." Ein Gutachter bestätigte vor Ort, dass die erdachte Konstruktion alle Sicherheitskriterien erfüllt. Ganz offensichtlich leistete die Notlösung zuverlässig ihren Dienst.

Heute steht der Überhang auf imposanten V-Pfeilern aus Beton, die nach der Trocknung des Betons angebracht wurden. Bauleiter Ehler und sein Team freuen sich, dass die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, gerade in Zeiten, in denen Problemlösung gefordert ist, immer zielgerichtet, pragmatisch und kollegial abläuft. Denn wenn ein Bau am Ende nicht nur fachlich kompetent, sondern auch menschlich erfolgreich abgeschlossen werden kann, schauen alle umso zufriedener auf das Ergebnis.

Vielleicht darf Team Michel nächstes Jahr einen Köpfer vom Sprungturm machen. Als professioneller Test, ob das Becken auch wirklich dicht ist.

»Einfach sehr kompetente Leute«

Wie Zusammenarbeit am Bau Spaß macht – Architekt Andreas Schmidt über seine Erfahrung mit Michel Bau.

Spatenstich: 27. Juni 2022. Nachdem letztes Jahr die Erdarbeiten für das Hallenbad Kriftel nach Plan verliefen, konnte Michel Bau auch die Ausschreibung für den Rohbau gewinnen. Was eine erfolgreiche Zusammenarbeit ausmacht und woran er ein gutes Bauunternehmen erkennt, erzählt uns Architekt Andreas Schmidt. Das Büro bremer+bremer entwarf für die Beckenlandschaft einen funktional und ästhetisch durchdachten Bau, der seine ganz eigenen Herausforderungen birgt.

Herr Schmidt, was war Ihnen beim Entwurf des Hallenbades wichtig?

Generell gilt für uns immer: Die Form folgt der Funktion und dem Ort. In Kriftel musste das Raumprogramm aus einem 25m Schwimmbecken mit Sprunganlage und Lehrschwimmbecken mit den entsprechend dafür notwendigen Flächen und Volumen abgebildet werden, woraus wir zum Beispiel die interessante Dachform ableiteten. Die Halle selbst besteht aus einer Stahlbaukonstruktion mit einer großen Glasfassade, die eine Verbindung zum dahinterliegenden Grün schafft. Die Erd- und Betonarbeiten, der gesamte Keller mit komplexem Leitungssystem sowie der Rohbau waren dann Teil des Auftrags an Michel Bau.

Welche Herausforderungen ergaben sich durch den Entwurf für Michel Bau?

Grundsätzlich ist ein Hallenbad immer ein sehr anspruchsvolles Thema. Für die Abdichtung der Beckenlandschaft entschieden wir uns für wasserundurchlässigen Beton (WU-Beton), der uns weitgehend zusätzliche Abdichtungsarbeiten erspart – diese Arbeit ist mit Sicherheit nicht ganz trivial. Der Beton besitzt einen höheren Grad der Bewehrung, man muss in diesem Fall besonders sorgfältig arbeiten. Gerade in diesem Punkt unterscheidet sich dann die "Spreu vom Weizen".

Woran machen Sie die gute Arbeit von Michel Bau in diesem Projekt fest?

Auf den ersten Blick: Die Qualität der Wände. Wir sehen ja,



was aus der Schalung rauskommt. Wir sehen die Oberflächen der Betonteile, die sehr gut verarbeitet wurden. Bereits bei der Erstellung einer Außenwand konnte man erkennen, dass das Team seinen Job gut macht. Natürlich beruht diese Qualität immer auf den Menschen, also dem Projektleiter, dem Bauleiter oder Polier, die mit Geschick und Verstand bei der Arbeit sind. Das sind alles sehr kompetente Leute – es macht einfach Spaß, mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Wie zeigt sich diese Kompetenz dann konkret im Arbeitsalltag?

Nehmen wir beispielsweise die Herausforderung WU-Beton. Einige Einbauteile für den späteren Stahlbau konnten aufgrund des hohen Bewehrungsgrades nicht ohne Weiteres in die Schalung eingebaut werden. Statt zu sagen "Wir wissen nicht, wie das geht", sagt Michel Bau "Wir arbeiten etwas zusammen aus." So überlegt man gemeinsam eine Lösung, die funktioniert. Ich schätze auch sehr, dass man sich abspricht und auf Probleme frühzeitig angesprochen wird, bevor man auf dem Bau steht und nicht weiterarbeitet. Auch hier denkt die Bauleitung gut voraus und kommuniziert sehr klar.



Was ist, Ihrer Meinung nach, der Kern dieser guten Zusammenarbeit?

Zum einen arbeiten wir mit sehr gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften, vom Bauleiter über den Polier bis hin zum Handwerker am Beton. Es wird so projiziert, dass der Zeitplan realistisch ist und so klar abgesprochen, dass es stets vorangeht. Man kann einfach sauber miteinander kommunizieren, was wirklich sehr viel Wert ist. Zum anderen sehen wir auch das unternehmerische Geschick, das der Auswahl der Subunternehmen zugrunde liegt. Wenn es beispielsweise um die Herstellung von Fertigteilen geht, oder um die Wahl des Zulieferers für unseren gefärbten Beton, beweist Michel Bau immer das richtige Händchen für Qualität.

Wie geht es für Sie jetzt am Bau weiter?

Um ehrlich zu sein, erwarte ich keine bösen Überraschungen mehr. Aber das Gebäude an sich birgt noch einiges an Komplexität, die jedoch den Auftragsrahmen von Michel Bau nicht mehr betrifft – es bleibt spannend.

Vielen Dank, Herr Schmidt, und viel Erfolg für die nächsten Projekte.

»Natürlich beruht diese Qualität immer auf den Menschen, also dem Projektleiter, dem Bauleiter oder Polier, die mit Geschick und Verstand bei der Arbeit sind.«

ANDREAS SCHMIDT, ARCHITEKT

Olympiareifes Tempo in Pflaumheim

Team Michel hängt trotz Hürden den Zeitplan um mehrere Monate ab



Team Michel legte sich beim Bau der Baustraße in Pflaumheim ordentlich ins Zeug. Trotz besonderer Auflagen im Wasserschutzgebiet arbeiteten sich Mensch und Maschine unbeirrbar querfeldein - und erreichten am Ende deutlich vor dem Zeitplan das Ziel.



Was waren die Gründe für die zeitlich rekordverdächtige Abwicklung dieser Großbaustelle? Wenn man Bauleiter Stephan Ehler fragt, wieso aus den geplanten 1,5 Jahren am Ende nur 7 Monate Bauzeit wurden, bringt er es gerne präzise auf den Punkt: Weil wir's können.

Dahinter steckt natürlich sehr viel mehr. Zum einen, wurde bereits in der Kalkulation ein in Abstimmung an die komplizierten archäologischen Randbedingungen sportliches Ausführungskonzept entwickelt. Zum anderen, und das fällt unter die Kategorie "Können", konzentrierten sich auf dem Bau der 2,6 Kilometer langen Baustraße auch viele kompetente Kräfte, die den Bau stetig vorantrieben.

"Zu Hochzeiten befand sich da draußen geballte Maschinen- und Manpower: Eine große Raupe, vier Großbagger, die alle über 25 Tonnen schwer sind, und dazu noch unser erfahrener Polier Willi Dering. Da lief einfach alles rund." erinnert sich Bauleiter Ehler. Dabei war der reibungslose Fortschritt durchaus kein Selbstläufer. Die 2,6 Kilometer lange Baustraße, die für den Bau der seit Jahren geplanten Ortsumgehung angelegt wurde, führt durch ein Wasserschutzgebiet, aus dem Grundwasser entnommen wird.

Für das Team bedeutete dies, alle Maschinen auf umweltfreundliches Hydrauliköl umzurüsten, um im Falle eines Unfalls Kontamination zu vermeiden. Um den aktuellen Umweltauflagen zu entsprechen, asphaltierten die Kollegen zudem die Baustelleneinfahrt und installierten eine spezielle Reifenwaschanlage. Vor dem Auftragen der 0-32er Schottertrag-



Bauleiter Stephan Ehler vor einem Plan des Areal, das im Wasserschutzgebiet liegt

ORT:	PFLAUMHEIM
ZEITRAUM:	03/2023-10/2023
LEISTUNGEN:	BAUSTRASSE ENTWÄSSERUNGSMULDEN RÜCKHALTEBECKEN
MITARBEITER IM EINSATZ:	BIS ZU 10
PROJEKTLEITUNG:	STEPHAN EHLER
POLIER:	WILLI DERING

schicht befestigten Maschinen den Untergrund durch ein besonders umweltschonendes Verfahren: Der vormalige Ackerboden wurde hydraulisch unter Kalkzugabe gebunden – eine Methode, die möglichst wenig in die Natur eingreift. Noch dazu: Während sich das Team stetig und unter den kritischen Blicken von Fuchs und Hase durch die Flurstücke walzte, folgte ihnen ein Archäologenteam auf Schritt und Tritt. Denn die Gegend um Pflaumheim ist bekannt für archäologische Funde, die bis in die Jungsteinzeit hineinreichen. Bereits 2018 tauchte im Aushub eines Neubaugebiets ein Skelett auf, das auf eine keltische Siedlung hindeutet. Wurden die akribischen Archäologen auch diesmal fündig?

“Das Archäologen-Team hätte den Bau durchaus verzögern und zum Stillstand bringen können – aber die Absprachen klappten auch hier reibungslos. Wenn es dann einen Verdachtsfund gab, rückten sie mit ihrer Kelle und den Pinseln an und steckten alles ab. Wir konnten dennoch weiterarbeiten.“ Tatsächlich gelang den Archäologen eine kleine Sensation. In einem Keltengrab fanden sie eine auf ca. 4500 v. Chr. datierte Pfeilspitze.

Team Michel räumt unterdessen wieder alle Geräte zusammen. Bauleiter Ehler will keine Spuren hinterlassen, die unsere Nachfahren in tausend Jahren noch finden können. Im Grundwasser lässt sich auf jeden Fall nichts nachweisen. Die Archäologen und unser Auftraggeber würden uns eine saubere Arbeit bescheinigen, trotz Geschwindigkeitsüberschreitung.



Willi Dering und Stephan Ehler behalten auch bei großer Hitze einen kühlen Kopf.



Die Baustelle wurde über die gesamte Länge von 2,6 Kilometer sowie 7 Meter Breite archäologisch begleitet.

Viel Bewegung, wenig Spielraum: Brückenbau mit Tetris-Charakter

Beim Bau der temporären Brücke in Hafenlohr war Fingerspitzengefühl auf allen Ebenen gefragt

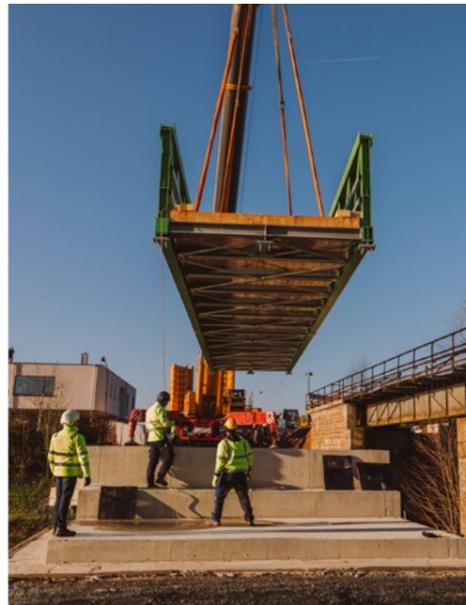


42 Meter lang spannt sich die Brücke im beschaulichen Hafenlohr über das Gewässer. Obwohl das Bauwerk als Übergangsweg zu einer geplanten Baustelle nur ein paar Jahre den Lasten und Gezeiten standhalten muss, zeigte unser Team Einsatz und Gewissenhaftigkeit für die Ewigkeit: Im eng begrenzten Arbeitsfeld schlug Bauleiter Peter Sendelbach nicht nur eine Brücke von Ufer zu Ufer, sondern auch von Mensch zu Mensch.

Auf der einen Seite ein Wohngebiet, auf der anderen ein ehemaliger Bahndamm, dazu der Main, eine befahrene Autobrücke und der Zufluss der Hafenlohr – von Anfang an stellten die Platzverhältnisse auf dem Baugelände die Herausforderung für Team Michel dar. Durch einen einzigen kleinen Zufahrtsweg fädelt sich die Bagger und LKWs, stets unter den Blicken interessierter Anwohner,



Beim Einheben der Brückenteile gab es zwischen Betonbauwerk und Stahlbauwerk lediglich vier Zentimeter Spielraum, bei einem Abstand von 42 Metern zwischen den Fundamenten.



die das Baugeschehen in den winterlichen Morgenstunden oft staunend verfolgten.

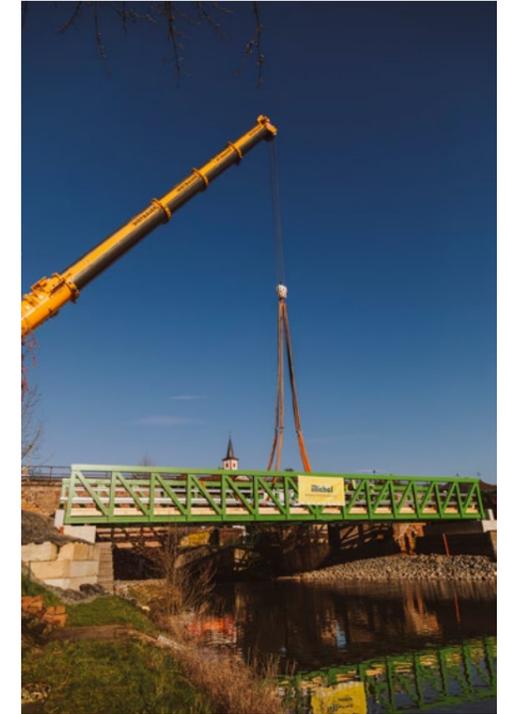
Das Team fokussierte sich derweil darauf, die spätere Stahlbau-Brückenkonstruktion auf ein tragendes Fundament zu stellen. Aufgrund der Nähe zum Wasser bedeutete dies, bereits beim Aushub unter dem Mainpegel die Bodenverhältnisse mit einer speziellen Brunnengründung zu stabilisieren. Stück für Stück wurden dabei Betonrohre von zwei Metern Durchmesser und einem Meter Höhe abgeteuft, mit Schotter verfüllt und verdichtet, was bei dem teils steinigem Untergrund auch den ein oder anderen beherzten Einsatz im Wasser erforderte. "In solchen Fällen überlegen wir uns eine pragmatische Wasserhaltung, um Steine unter den Brunnenringen zu entfernen, damit alles stabil steht." erläutert Bauleiter Peter Sendelbach.

Die komplexeste Bauphase stand dem Team jedoch noch bevor: Auf die Brunnengründung folgte ein Widerlager aus bewehrter Erde. Da das Bauwerk nur temporär genutzt wird, bevorzugte der Bauherr hier eine Bauweise, die entgegen der üblichen Bauweise auf Beton verzichtet. Dabei schichtete das Team Gittermatten und Geotextilien in vordefinierten Abfolgen aufeinander und verfüllte die Zwischenräume mit Mineralbeton bzw. Schotter, während in Abständen von 30 cm Lastversuche durchgeführt wurden. "Das erfordert eine punktgenaue Koordination, da wir mit externen Prüflaboren und Bodengutachtern zusammenarbeiten, die zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sein müssen. Das ist nicht einfach - eine Baustelle lebt ja, da gibt es Wettereinflüsse und andere Unplanbarkeiten, die man nicht wie in einem Excelprogramm auf die Sekun-

de genau ausrechnen kann." Insgesamt jeweils 50 Schichten auf beiden Seiten der Brücke mussten sorgfältig auf Druckfestigkeit geprüft und die Ergebnisse dokumentiert werden.

Nach dieser Geduldsprobe könnte man meinen, alle Lasten seien zu genüge verteilt. Aber ein weiteres Element fiel dann doch ins Gewicht: Allmählich regte sich Unruhe unter den Anwohnern. Denn für das Auflegen der Brücke rückte ein 500-Tonnen-Kran mit zahlreichen Lastern und imposanten Auslegern an. Zehn Meter neben dem nächsten Wohnhaus ein durchaus respektinflößender Aufbau. Peter Sendelbach nutzte einen Samstag dafür, mit den Anwohnern ins Gespräch zu gehen, Pläne zu erläutern und Ängste zu entschärfen. "In solchen Fällen ist dann auch Psychologie und Menschlichkeit gefragt. Da muss man aufklären, zuhören und die Bedenken ernst nehmen." Dass ein guter Konsens gefunden wurde, belegt das reibungslose Auflegen der Brücke im März 2023. Bei vier Zentimetern Spielraum fügte sich das Stahlbauwerk perfekt in die Auflagebalken ein, so dass alle Last endgültig von den Schultern fallen konnte.

Auch die Nachprüfung des Setzverhaltens gab unserem Team grünes Licht - die Brücke steht fest, die Anwohner schlafen ruhig, das Team Michel hinterlässt wie immer ein sauberes Terrain.



Wenn es nach Bauleiter Peter Sendelbach ginge, könnte die Brücke durchaus noch Jahrzehnte länger dort stehen. Stabil genug ist sie.

ORT:	HAFENLOHR
ZEITRAUM:	06/2022-05/2023
LEISTUNGEN:	TIEFBAU ERDBAU GRÜNDUNG INGENIEURBAU STAHLBAU
MITARBEITER IM EINSATZ:	3-5
PROJEKTLEITUNG:	PETER SENDELBACH
POLIER:	THOMAS SCHWAB MARCO SCHAAAB

Hält alles in Bewegung: Unser Fuhrpark

17 Fahrzeuge und 19 Mitarbeiter sind für
Sie stets auf Achse.

»Die Flotte fährt zusammen im Jahr ca. 1.500.000
km. Wir bewegen im Schnitt ca. 150.000 t / Jahr,
das sind ca. 6.000 Ladungen.«

MARKUS WEINKÖTZ, MICHEL BAU





Insgesamt 17 Fahrzeuge in 22 Kombinationen, darunter auch ein Tieflader für bis zu 67 Tonnen – der Michel Fuhrpark glänzt vor allem durch die vielfältige Auswahl an Fahrzeugen, aber auch den Einsatz der Menschen hinterm Steuer. Schüttgüter-Transport oder Bagger zur Baustelle? Durch enge Gassen manövrieren und Container beladen? Aufräumarbeiten nach Feierabend? Auch für kurzfristige Aufträge zu ungewöhnlichen Zeiten steht unser engagiertes Team bereit. Bei Anruf: Abfahrt.

7 x Sattelkipffahrzeuge

24 m³ – zGG 40 t

4 x Tieflader

zGG 11 t – 67 t

3 x Kippsilozüge

53 m³ – zGG 40 t

3 x Abroll-LKW

zGG 18 t – 32 t

3 x Tandemzüge

zGG 26 t – 40 t

2 x Container Absetzkipper

zGG 26 t

2 x LKW

zGG 7,5 t – 26 t

1 x LKW-Kehrmaschine



Das Menschliche stimmt – und der Preis auch.

Interview mit Herrn Pahl, Leiter der Bauabteilung der OWA.

Michael Pahl beschäftigt sich bereits seit 1997 in den Odenwälder Faserplattenwerken (OWA) mit baulichen Maßnahmen. In über 25 Jahren Zusammenarbeit mit Michel Bau hat er schon Vieles gesehen, aber falsche Versprechungen gehören nicht dazu. Warum die Partnerschaft schon so lange harmonisch läuft und was ihm dabei besonders positiv auffällt, verrät er im Interview.

Herr Pahl, seit wann arbeiten Sie mit der Firma Michel Bau zusammen?

Ich persönlich kam direkt nach meinem Einstieg als Bauleiter bei der OWA mit Michel Bau in Kontakt. Zu dieser Zeit wurden gerade Großbohrpfähle für den Bau der Gemeindeanlage in den Sandstein gebohrt – so etwas hatte ich zuvor nicht gesehen. Ich war also gleich positiv beeindruckt. Seitdem arbeiten wir in guter Partnerschaft seit bereits über 25 Jahren zusammen. Für viele unserer Baumaßnahmen ist die Firma Michel unser beständiger Ansprechpartner.

Warum arbeiten Sie so gerne mit der Firma Michel zusammen?

Ganz einfach: Es geht immer fair zu. Wie man miteinander spricht, wie man später die Baustelle abwickelt, sowohl preislich als auch menschlich. Manche kennen das vielleicht – man vergibt ein Bauprojekt zu einem bestimmten Preis und zum Schluss wird es, ohne Nachbeauftragung, dreifach so teuer. So etwas passiert uns mit Michel Bau nicht. Da wird transparent kommuniziert, ich kann mich darauf verlassen, was gesagt wird.

Auch wenn ich Auskunft oder Hilfe brauche, erreiche ich immer einen kompetenten Mitarbeiter. Ich schätze zudem sehr die Flexibilität und den modernen Fuhrpark – hier punktet die Firma Michel stark gegenüber anderen Baufirmen.

Wieso, glauben Sie, kann die Firma Michel Bau besonders flexibel agieren?

Soweit ich das aus persönlichen Gesprächen beurteilen



kann, sind die Mitarbeiter wirklich zufrieden. Sie sprechen gut über ihre Firma, man spürt, dass sie sich integriert fühlen. Wenn ein Projekt dann mehr Einsatz erfordert, gehen die Kollegen den Weg mit. Ich denke, zufriedene Mitarbeiter sind das Fundament dafür, dass eine Firma so auftreten und flexibel agieren kann.

Wem würden Sie die Firma Michel Bau empfehlen?

Ich kann es nur aus der Sicht eines Industriebetriebes beurteilen: Wir sind mittelständisch und die Firma Michel Bau ist es auch. Das passt zusammen, man hat ähnliche Werte, kurze Wege, das Menschliche stimmt und der Preis auch. Die Zuverlässigkeit ist zudem einfach gegeben und das ist es, was am Ende des Tages für uns zählt.

Welche Projekte gehen Sie in Zukunft mit Michel Bau an?

Wir haben ohnehin einen Dauerauftrag mit der Logistik und Lagerung. Im Herbst wollen wir zudem eine Produktionshalle verlängern, da werde ich dann auch wieder bei Michel Bau Preise anfragen. Wenn es sich ergibt, kommen wir wieder zusammen.

Wir wünschen Herrn Pahl und seinen Kollegen ein gutes Gelingen für alle zukünftigen Projekte.

Ein Tag mit Steffen Trabold

Mit 60 Tonnen unterwegs:
Für unseren LKW-Fahrer keine Seltenheit



Ein imposantes Bild zeigt sich für viele Verkehrsteilnehmer, wenn Steffen Trabold mit seinem Sattelzug, der 640 PS hat, über die Autobahn zur nächsten Baustelle fährt. Unser erfahrener LKW-Fahrer modifizierte den Tieflader sogar speziell für unsere Bedürfnisse - und lässt sich durch keine Planänderung aus der Ruhe bringen.

Auch wenn er gelegentlich Schutt und Erde geladen hat, ist es die Abwechslung des täglichen Transports von Baggern, Walzen und Raupen auf dem individuell für Michel Bau konfektionierten Tieflader, die für Steffen Trabold den Reiz seiner Arbeit ausmacht. Wenn Herr Trabold morgens gegen 6:00 Uhr zur Arbeit kommt, weiß er zwar, welche Touren ihm bevorstehen, aber Planänderungen sind Teil der täglichen Routine. Als Fahrer unserer größten Zugmaschine hilft er aus, wo er kann. Für den Sattelzug, den er jeden Tag fährt, ging Steffen Trabold sogar noch über das durchschnittliche Engagement hinaus. Mehrmals besuchte er das Werk und gab technische



Selbst bei einer Zuladung von 40 Tonnen zieht die MAN-Zugmaschine vom Typ TGX 33.640 noch ordentlich an. Sie ist damit eine der leistungsstärksten am Markt sowie das Flaggschiff des Fuhrparks.

Details an, um den Tieflader in der Produktion ideal an die Bedürfnisse unserer Firma anzupassen. Mit über 25 Jahren Erfahrung als Schwerlastfahrer bereiten ihm weder zugeparkte Straßen noch Verkehrsstaus im Rhein-Main-Gebiet weiche Knie. Herr Trabold meistert jede Route im richtigen Tempo und lässt sich nicht aus der Spur bringen, auch nicht durch so manchen Autofahrer, der ihn bei einer Panne um Hilfe bittet.

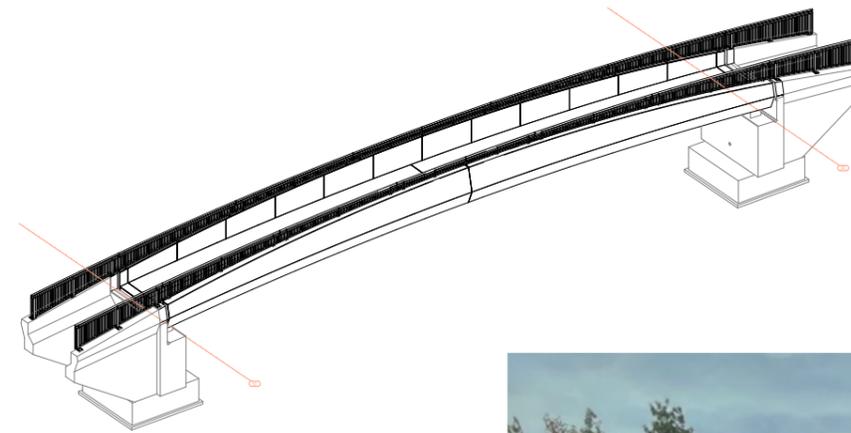
Das aufgeräumte Führerhaus ist das Epizentrum seiner Gelassenheit. Mit einem eigenen Kühlschrank, Klimaanlage, Schlafkabine und Standheizung muss er auch im Winter während seiner Mittagspause nie frieren. Die verbringt er meist auf Rastplätzen, gemäß den Pausenregelungen für LKW-Fahrer oder, wenn es sich anbietet, auch mit den Kollegen auf der Baustelle. Und falls er doch selbst einmal in technische Schwierigkeiten kommt, kann sich Herr Trabold auf die Kollegen in der firmeneigenen Werkstatt voll verlassen.



Wo Ingenieurbau leibt und lebt



Brückenbau, Infrastruktur, komplexe Hoch- und Tiefbauprojekte jeden Umfangs: Das Jahr stand für Team Michel ganz im Zeichen des Ingenieurbaus, vor allem der Brücken. Dabei war das Wasser immer zuerst da und unser Team hatte alle Hände voll zu tun, mit der Beseitigung von Unwetterschäden hinterherzukommen. Der Fleiß zahlte sich aus, die Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern abermals auf ein festes Fundament gestellt.



Sicher über die L578: Neue Gehwegbrücke in Kist

Damit Kinder wieder ohne Gefahr die viel befahrene Staatsstraße in Kist überqueren können, weicht das marode Brückenbauwerk aus dem Jahr 1971 einer Neukonstruktion. In einer vorbildlichen Nachtaktion riss unser Nachunternehmer die alten Bestandteile ab, so dass Team Michel sich zügig ans Werk machte, um die auf Betonpfählen gegründeten Widerlager herzustellen. Besonderes Engagement floss in die Schalung der Brüstungen, die der Brücke eine formschöne Optik verleihen und das 34 m lange Bauwerk abrunden. Spätestens im Dezember darf dann wieder über die Brücke spaziert und den Autos gewunken werden.

Ort: Kist
Zeitraum: 07/2023-11/2023
Bauleiter: Carl Pioch / Helmut Bergmann
Polier: Leonhard Leiter

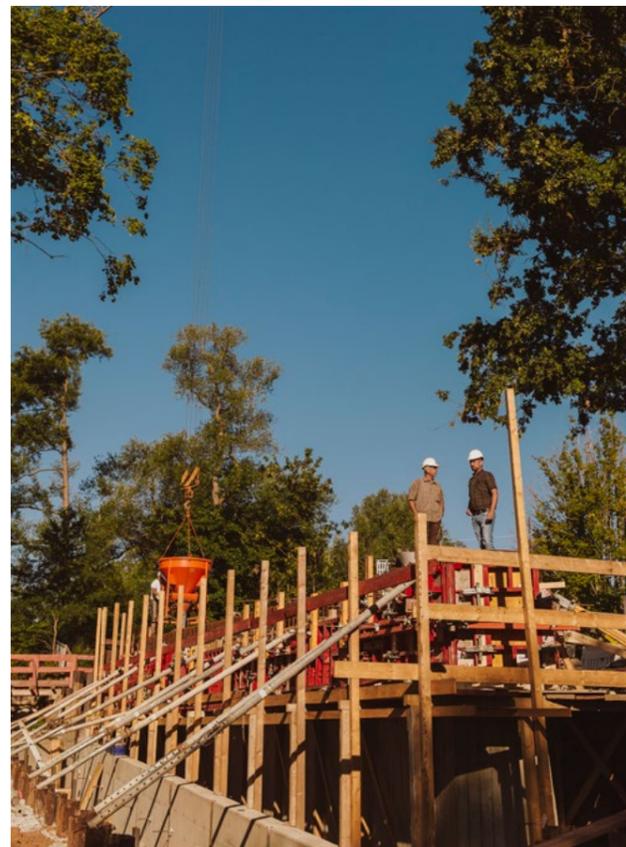




Ein Herz für die Natur: Umweltgerechter Brückenbau in Neuberg

Für den Neubau der Straßenbrücke in Neuberg-Rüdigheim mussten Mensch und Tier viel Geduld mitbringen. Das Team unter Bauleiter André Schütz riss nicht nur die alte Brücke unter Einhaltung aller Entsorgungsvorschriften sorgfältig ab, um eine neue Brücke auf Basis von 12 Bohrpfehlen zu errichten – auch um die Natur kümmerte sich das Team samt Spezialkräften. Die kleinen Bewohner des Krebsbaches wurden einzeln umgesiedelt, der Bach im großen Bogen um die Baustelle geleitet und die denkmalgeschützte Bismarckeiche großflächig umzäunt. So konnte weder Fischen noch Bibern ein Betonpfeiler auf den Kopf fallen und der Errichtung der neuen Brücke stand, auch dank erfahrener Polier, nichts mehr im Weg.

Ort: Neuberg
Zeitraum: 06/2023-11/2023
Bauleiter: André Schütz / Helmut Bergmann
Polier: Enrico Schünemann



Improvisationskunst und ein Herz für Fische

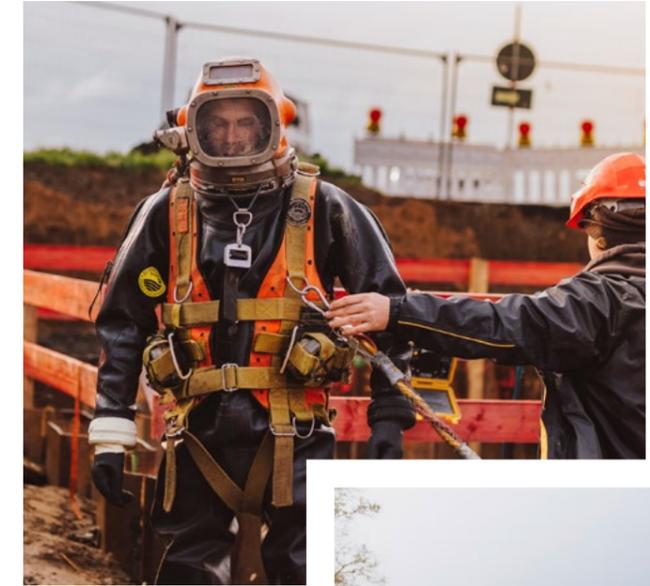
Im Zuge des Ersatzneubaus zweier Brückenbauwerke mit zusätzlichem Radweg bei Großzimmern sollen nicht nur Menschen sicher das Gewässer überqueren – ein integrierter Fischaufstieg erleichtert es in Zukunft auch den Bachbewohnern, sich über den sogenannten "Katzengraben" fortzubewegen und fördert somit die Artenvielfalt im Wasserverband Mümling/Gersprenzgebiet. Wie auf vielen Baustellen im historisch regenreichen Sommer, kämpfte Team Michel auch hier mit Wassermassen, die von oben (Regen) und unten (Grundwasser) die Spundgruben fluteten. Durch reichlich Einsatz und Improvisationstalent konnten auch die Spundwände verschweißt und gesichert werden, die auf dem wenig tragfähigen Grund zu versinken drohten. Alles in allem eine Schlamm Schlacht, die Team Michel in einem ausdauerstarken Punktsieg gewann.

Ort: Groß-Zimmern
Zeitraum: 09/2022-07/2024
Bauleiter: Lars Stier
Polier: Thomas Schwab

Kleine Brücke, großer Einsatz: Unterwasserbau bei Florstadt

Hübsch ist sie am Ende geworden, die neun Meter lange Brücke für den landwirtschaftlichen Nutzweg in Florstadt-Leidhecken. Aufgrund der Lage am Grundwasser glichen die Arbeiten zeitweise einer Schlamm Schlacht, die dank GPS-Steuerung dennoch präzise Ergebnisse lieferte. Bis etwa 5 Meter unter dem Pegel schaufelten die Bagger den Aushub aus der Baugrube, um dann mittels speziellem Kontraktorverfahren jeweils 110 Kubikmeter Unterwasserbeton in die Spundgruben einzuspeisen. Für eine saubere und lückenlose Verfüllung stürzten sich Taucher in die braunen Aushub-Fluten, um die Spundwände zu reinigen und die richtige Position der Betonpumpen sicherzustellen. Nach erfolgreicher Betonage durfte das Wasser endlich ausgepumpt, die Taucher abgetrocknet und die Fundamentarbeiten weitergeführt werden. Frisch asphaltiert und mit fertigem Gelände führt die Brücke nun Mensch und Maschine trockenen Fußes über den Florstädter Flutgraben.

Ort: Florstadt
Zeitraum: 02/2023-08/2023
Bauleiter: Thorsten Arnold
Polier: Stefan Hohm



Mitten im Sommer: Land Unter in Gedern

Das hatten sich Bauleiter Markus Wolfram und sein Team auch anders vorgestellt: Der gelernte Wasserbauer kennt sich zwar mit nassen Angelegenheiten aus, aber drei Wochen sintflutartiger Regen waren im August nicht unbedingt zu erwarten. Beim Bau der Autobrücke über die Nidder, die neben den Brückenbauarbeiten auch Straßenbau und die temporäre Umlegung des Baches erforderte, kämpfte das Team in der Wetterau mit den Wassermassen. Am regenreichsten Tag des Jahres (16. August) zählte die nahe gelegene Wetterstation in Bad Nauheim eine Niederschlagsmenge von 55,2 Liter pro Quadratmeter. (Zum Vergleich: Der deutschlandweite Durchschnitt betrug 50 Liter/qm für den gesamten Monat August 2022). Der September meinte es dann gnädig mit uns – weiter geht's.

Ort: Gedern
Zeitraum: 06/2023-11/2023
Bauleiter: Markus Wolfram
Polier: Mirco Cvetkovic

Grundschule Grünewald: Voller Einsatz für barriere- freies Bauen

Mehr Platz, mehr Barrierefreiheit und ein rundes ästhetisches Konzept: Mit diesen konzeptionellen Eckpfeilern errichtete Team Michel den Anbau der Grünewald-Schule in Aschaffenburg. In den zweistöckigen L-förmigen Rohbau integrierte das Team einen Aufzugsschacht und schloss ein neues Leitungssystem an die bestehende, denkmalgeschützte Schule an. Dabei meisterten die Kollegen um Bauleiter Schneider und seinen engagierten Polier auch die technischen Raffinessen, die das architektonische Konzept beinhaltete: Selbst durch runde Ecken, Betonarbeiten mit Sichtbetonklasse sowie besonders hohe Decken mit minimalem Stützwerk ließen sich die Bauarbeiter nicht aufhalten und führten den Rohbau bis zum Ende der Sommerferien ans Ziel. Der Dank gilt erneut einem einsatzfreudigen Team, das auch mal das Runde ins Eckige schafft, wenn es der Auftrag erfordert.

Ort: Aschaffenburg
Zeitraum: 11/2022-08/2023
Bauleiter: Andreas Schneider
Polier: Karol Glinski



Eine Schule siedelt um: Mehr Platz für die Friedrich- Fröbel-Schule

Die Friedrich-Fröbel-Schule in Frankfurt muss saniert werden - aber wohin mit den Schülern? Als Übergangslösung ließ die Stadt Container errichten. Das Fundament und die Zuleitungen für Wasser und Strom lieferte Team Michel und stellte in routinemäßiger Zuverlässigkeit die beiden Bauabschnitte bis Ende der Sommerferien fertig. Bei der Arbeit auf einem ehemaligen zerbombten Areal tauchten zum Glück keine Weltkriegsrelikte auf - das Team um Bauleiter André Schütz ging ohne besondere Fundstücke nach Hause, musste aber auch nicht nachsitzen: Alle Leitungen haben die Prüfung reibungslos bestanden.

Ort: Frankfurt am Main
Zeitraum: 02/2023-09/2023
Bauleiter: André Schütz
Polier: Horst Edelmann / Waldemar Dering



Entschärfung an der Ackermannschule Frankfurt

An der Ackermannschule Frankfurt treffen nicht nur viele Sprachen, sondern auch drei Schulformen aufeinander: Das Gebäude vereint Grundschule, Förderschule und Kinderbetreuung. Um die Platzsituation zu entspannen, baut die Stadt Frankfurt eine neue Holzmodulanlage, für die unser Team die kompletten Infrastruktur-Arbeiten bis hin zur Erstellung der Fundamente ausführte. Eigentlich Routine, aber eine echte Entschärfung gab es dennoch: Der begleitende Kampfmittel-dienst fand im Baugebiet Brandbomben, die möglicherweise auf die ehemals nahe gelegenen Industrieanlagen zurückzuführen sind. Für Frankfurt keine Überraschung - dennoch immer wieder eine Erleichterung für alle Beteiligten, wenn das Projekt friedlich endet.

Ort: Frankfurt am Main
Zeitraum: 07/2023-11/2023
Bauleiter: Peter Sendelbach



Baustelle im Bienenhaufen am Gymnasium Süd, Frankfurt

Geböhrt, aber nichts erschüttert: Bei den Infrastruktur-Arbeiten am Gymnasium Süd in Frankfurt-Sachsenhausen stellten Messgeräte sicher, dass die zulässige Lautstärke und Gebäudeerschütterung nicht überschritten wurde. Gleichzeitig hielt das Bauteam Augen und Ohren offen, sobald die Pausenglocke schrillte und hunderte von Schülern Richtung Baugrube strömten, die an zwei Standorten auf dem Schulhof bis zu 5 Meter in die Tiefe klaffte. Auf Basis der von uns installierten Kanalisation, Kabelschächte, Rohre und Regenrückhaltung entstehen dort temporäre Containeranlagen, die die Mensa, Schulküche und weitere Ausweichräume beherbergen. Das Team manövrierte sich heil und ohne Zwischenfälle aus dem Schulhof und dem eng bebauten Stadtviertel heraus und überließ den fröhlichen Bienenhaufen ihren Lehrern.

Ort: Frankfurt am Main
Zeitraum: 06/2023-09/2023
Bauleiter: Peter Sendelbach
Polier: Marco Schaab



Schicht für Schicht zum Ziel

Im ehemaligen Steinbruch Dyckerhoff entsteht ein Deponiekörper der Klasse DK I. Nicht ohne Herausforderungen.

Die ELW, Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden, haben einen öffentlichen Auftrag im Bereich der Entsorgung. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, soll der Deponieraum entsprechend gesetzlicher und behördlicher Vorgaben erweitert werden - nach jahrelanger Planung erhielt Michel Bau den Zuschlag zum Bau der Basisabdichtung eines Deponiekörpers der Klasse DK I.

Eine Besonderheit dieses Auftrages ist, dass für die Herstellung der einzelnen Dichtungslagen beginnend mit dem Unterbau, dem Planum und der technisch/geologischen Barriere die Materialien bauseits zur Verfügung gestellt werden. Die Baumaßnahme begann im Jahr 2023 deshalb mit dem Abtrag der überlagernden Böden, so dass in Teilbereichen der

Basisabdichtung eine geologische Barriere entstehen sollte. Dort wo die lokal anstehenden Tone tiefer lagen, musste in Teilbereichen der Basisabdichtung eine technische Barriere hergestellt werden.

Waren die Deponiebauer im Hause Michel in den letzten Jahren von optimalen Witterungsverhältnissen verwöhnt, so startete der Sommer 2023 unter deutlich anderen Vorzeichen. Im Zuge der Baumaßnahme stellte sich zudem noch heraus, dass, trotz geologisch vorauslaufender Erkundung, die bauseitig erwarteten Tone in Menge und Zusammensetzung deutlich ungünstiger angetroffen wurden, wie das dem geplanten Bauablauf zu Grunde gelegt war. In Teilbereichen der geologischen Barriere wurden massive Gerölllagen angetroffen, die die Her-

stellung der Entspannungsrigolen unter der geologischen Barriere so nicht zuließen. Auch die geologische Barriere konnte nicht im geplanten Verfahren bearbeitet werden.

Die Fertigstellung und Abnahme von ca. 25.000 m² Deponiefläche in 2023 war in Gefahr - um die ehrgeizigen Ziele in dem hochqualifizierten Teilbereich des Tiefbaues, dem Deponiebau, letztlich umzusetzen, wurden jedoch alle Möglichkeiten des Erd- und Dichtungsbaus ausgeschöpft.

Unter der Aufsicht der örtlichen Bauleitung, in Begleitung verschiedenster Gutachter aus den Teilbereichen Erdbau und Kunststoffdichtungsbau, dem übergeordneten Behördengutachter und unter Aufsicht der kritischen Augen der Behörde und des Auftraggebers, konnte das Team Michel so das Bauteil Basisabdichtung qualitativ hochwertig voranbringen.

Ob die jahreszeitlich ungünstige Wettersituation dann letztlich den Abschluss und die Fertigstellung des Teilbereiches positiv begleitet, wird an anderer Stelle entschieden, auf die das Team Michel keinen Einfluss hat.

Dank der hohen Qualifikation und Motivation aller Mitglieder des Teams einschließlich Planer, Gutachter und Auftraggeber konnten jedoch in kooperativer Umgebung die Herausforderungen erkannt, angenommen und gemeistert werden.



Die Bauleitung überprüft mit einem GPS-Gerät sorgfältig das Niveau der abgetragenen Fläche.



ORT:	WIESBADEN
ZEITRAUM:	04/2023-11/2024
LEISTUNGEN:	BAUFELDDRÄUMUNG ENTWÄSSERUNGS- UND ABDECKSCHICHTEN STRASSENBAU
MITARBEITER IM EINSATZ:	BIS ZU 15
PROJEKTTEAM:	ROLAND SEEGER MARKUS WOLFRAM ANDREAS GREIN WILLI DERING

Meilensteine und Bestnoten

Masse statt Klasse? Bei uns geht beides. Auch in diesem Jahr wurde wieder tonnenweise Stahl verarbeitet und massenweise Beton gegossen. Dabei zeichnen sich unsere Mitarbeiter weiterhin durch Qualität aus – angefangen bei unseren ausgezeichneten Auszubildenden bis hin zu den hocherfahrenen Polieren.

8.035

Kubikmeter Beton verarbeitet

Ob in Brückenbauwerken, bei Sanierungsarbeiten, im klassischen Hochbau oder ästhetisch als Sichtbeton: Der Werkstoff begleitete uns zuverlässig durchs Jahr immer im richtigen Mischungsverhältnis.

988

Tonnen Bewehrungsstahl

Ohne Stahl keine Stabilität. Unsere Stahlflechter trotzten jeden Morgen Wind und Wetter, um diese unsichtbare aber wichtige Arbeit am Bauwerk zu verrichten. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Zahl.

1,0

Notendurchschnitt

Im dritten Jahr in Folge gelang einem unserer Azubis dieser spitzenmäßige Notendurchschnitt. Aber auch unsere übrigen Azubis zeichnen sich durch ihren Einsatz und Noten jedes Jahr aufs Neue aus.

179

Stück Bohrpfähle gebohrt

Wo der Untergrund mal nachgibt oder ein starker, verformungsarmer Verbau benötigt wird, sind Bohrpfähle oft das Mittel der Wahl. Auch dieses Jahr wurden wieder viele Brücken und Bauwerke stabil und nachhaltig gegründet.

4

unterschiedliche Bundesländer

Nicht nur im Rhein-Main-Gebiet sind unsere Teams unterwegs. Dieses Jahr wickelten wir Baustellen in Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz erfolgreich ab.

»Mich reizt vor allem die Abwechslung.«

Warum sich Henri Neuf für eine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker entschied – und am Ende sogar einen Preis gewann.



In der Werkstatt bei Michel Bau gibt es immer etwas zu tun: Sei es ein LKW, bei dem in der Früh ein Reifen gewechselt werden muss oder ein Anruf, dass auf der Baustelle schnell eine Maschine in Schuss gebracht werden muss. Von Schlauch tauschen bis Reifenwechsel, von Bagger bis Tieflader – für die Instandhaltung all dieser Geräte sind unsere hauseigenen Mechatroniker zuständig. Mittendrin Henri Neuf, der Anfang 2023 erfolgreich seine 3,5-jährige Ausbildung bei uns abschloss und für seine besonderen Leistungen sogar den Preis der Regie-

ung Unterfranken bekam. Bodenständig bleibt Henri trotzdem, aber die Arbeit mit den Maschinen inspiriert ihn durchaus zu Höherem.

Henri, warum hast du dich für eine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker entschieden?

Meine Eltern haben selbst einen Spezialbaubetrieb, daher interessierte mich schon von klein auf, wie was auf dem

Bau funktioniert. Ich habe dann auch ein Praktikum in einer Kfz-Werkstatt gemacht, aber die Arbeit fand ich zu einseitig – ich fragte mich, will ich später wirklich nur "Teiletaucher" werden? Ein Praktikum bei Michel Bau hat mich dann überzeugt. Als Land- und Baumaschinenmechatroniker ist man in der Mechatronik-Welt der Allrounder. Wir müssen uns mit Ölen auskennen, wir müssen uns mit den Reifen auskennen, es kommen die Autos mit dazu, die LKWs, die Baumaschinen, der Stapler. Mal wird nur eine Maschine lackiert, mal ein Motor repariert. Oder was wir jetzt machen: Wir chippen die Maschinen für unsere On-Board-Tracking-Systeme. Also, es ist einfach alles mit drin und man wendet es bei der täglichen Arbeit auch an.

Was macht dir an der täglichen Arbeit am meisten Spaß?

Prinzipiell reizt mich nicht dieses Stumpfe und Langweilige. Bei uns ist es so, wenn etwas kaputt geht, muss die Baustelle weitergehen. Wir müssen uns schnell etwas einfallen lassen, das auch funktioniert. Man bringt sich aktiv mit ein und wenn du die richtige Idee hast, wirst du ernst genommen und setzt es sofort um. Du stehst auch nirgends nur stumpf rum und machst jeden Tag dasselbe, wir haben so viele verschiedene Arbeiten zu machen. Außerdem finde ich es gut, dass man selbstständig sein kann, man kann sich einteilen, was machst du wann, wie machst du. Es steht keiner hintendran, der dir sagt, es geht nur so und so und so geht es nicht.

Kann diese Eigenverantwortung manchmal überfordernd sein?

Am Anfang dachte ich auch, "Oh Gott, schaffe ich das?". Aber es ist ja jeder hilfsbereit, jeder hier hat ein offenes Ohr, man greift sich gegenseitig unter die Arme. Hier am Firmensitz herrscht wirklich ein sehr familiäres Klima. Auf der Baustelle ist es vielleicht etwas breiter gefächert, aber im Großen und Ganzen kannst du mit jedem reden und es hat auch jeder Verständnis, wenn mal was nicht so klappt. Bald habe ich auch gemerkt, ich stelle mich ja gar nicht so blöd an und kann auch mal das Werkstatt-Büro alleine besetzen. Zum Beispiel am freien Freitag.

Was ist der freie Freitag?

Jeden zweiten Freitag hat einer frei und einer regelt die Werkstatt. Das ist praktisch, da kann man sich seine privaten Termine auf freitags legen, ohne sich frei oder sogar einen Urlaubstag nehmen zu müssen.

Du hast ja den Unterfränkischen Staatspreis bekommen, was glaubst du, woran lag das?

Man wird ja vom Klassenlehrer nominiert und mein Noten-

durchschnitt lag bei 1,2. Dazu kommt noch, dass ich mich auch schon immer sozial engagiert habe. Ich bin im Obst- und Gartenbauverein und im Förderverein der Main-Limes-Realschule bei uns in Obernburg. Da organisieren wir zum Beispiel für Senioren Nachmittage, in denen wir Handys und PCs erklären, damit sie einfach besser mit den sozialen Medien zurecht kommen und mehr Anknüpfung an Familienmitglieder haben, die etwas weiter weg wohnen. Außerdem helfe ich hier und da auch immer noch ein bisschen im Betrieb meiner Eltern mit.

Wie war für dich die Preisverleihung?

Eine große Überraschung! Mein Chef Carl, meine Eltern und meine Freundin waren mit dabei. Sie haben es mir vorher nicht verraten, daher wurde ich wirklich kalt erwischt, im positiven Sinn.

Was unterscheidet Michel Bau von anderen Bauunternehmen als Ausbildungsstätte?

Es ist einfach familiärer. Ich finde es gut, dass man keine Nummer ist, sondern der Chef einen morgens auch noch grüßt und mit Namen kennt. Man spürt einfach, man hat dann auch den Rückhalt, den man braucht oder kann über Dinge reden, wenn es wichtig ist.

Was findest du, sollte man als Auszubildender für Land- und Baumaschinenmechatronik mitbringen?

Wichtig ist, dass man verlässlich arbeitet, weil man eben auch auf den Baustellen draußen unterwegs ist. Da sollte man nicht hinfahren und sagen, ich arbeite heute mal nicht so gründlich. Einfallsreichtum und auch Durchhaltevermögen braucht man. Dass du sagst, du willst es noch fertig machen, auch wenn es mal länger geht. Du musst auch mal ein bisschen den Ton angeben, weil auf der Baustelle kommt von allen Seiten jemand, der deine Hilfe einfordert. Da muss man auch mal sagen können, ihr könnt die Glühbirne an eurem Auto selbst austauschen, wenn es gerade etwas Wichtigeres zu regeln gibt. Ansonsten begleitet man aber auch von Anfang an die Erfahrenen, so dass man sieht, wie es läuft und man nicht alleine dasteht.

Und was machst du jetzt mit deinem ersten Gehalt als Vollzeit-Angestellter?

Ich habe gestern tatsächlich den Mietvertrag für meine erste eigene Wohnung unterschrieben und da richten wir uns jetzt ein. Im Sommer geht es dann nach Kroatien und dann mal schauen, was wir so machen.

Viel Glück für alle deine Pläne, Henri!

»Ich will überall Struktur reinbringen.«

Notenschnitt von 1,0 und von (fast) allem einen Plan – als kaufmännische Auszubildende lebt Jeannine Schmitt ihre Persönlichkeit bei uns voll aus.



Kaufmännische Ausbildung? Schnell könnte man denken, alles dreht sich nur um Zahlen und Dokumente. Aber für unsere frisch ausgebildete Kauffrau Jeannine Schmitt geht es in ihrem Beruf, neben der professionellen Kompetenz, auch um die Menschen. Sie behauptet sich mit Freude in einer Branche, die für Frauen eher untypisch ist und übernimmt auch zu Hause gerne die volle Planungsverantwortung.

Jeannine, seit einem halben Jahr bist du mit deiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement fertig – was gefiel dir

an der Ausbildung bei Michel Bau?

Man bekommt einen sehr breit gefächerten Einblick in jeden Fachbereich. Am Anfang war ich zum Beispiel in der Buchhaltung, dann durfte ich Assistenz Tätigkeiten übernehmen, auch in den Einkauf durfte ich reinschnuppern. Mir liegt am meisten die Assistenz, das Allgemeine, Organisatorische, die Abwechslung in diesem Aufgabenbereich reizt mich besonders. Seit Kurzem darf ich mich auch um unseren Social Media Auftritt kümmern, was mir wirklich Spaß macht und natürlich

auch meinen Interessen entspricht.

Welche deiner Interessen haben dich noch zum Beruf der Kauffrau "inspiriert"?

Man könnte sagen, ich habe einen kleinen "Ordnungsfimmel". Ich muss immer Struktur irgendwo reinbringen. Auch zu Hause bin ich diejenige, die die Urlaube plant – sobald der Urlaub vorbei ist, sitze ich schon wieder am Rechner und plane den nächsten. Das liegt vielleicht daran, dass ich mich schon früh selbst um meinen Weg kümmern musste. Ich habe früh gelernt, mich selbständig zu organisieren und übernehme deshalb auch Verantwortung, ohne darüber nachzudenken. Auch das ist eine wichtige Eigenschaft im Büro: Dass man einfach proaktiv ist, man bekommt nicht alles vorgekauft, man muss selbst schauen, wo etwas fehlt und entsprechend handeln.

Wurdest du von der Berufsschule für deine Leistungen geehrt?

Da mein Notendurchschnitt im Abschlussjahr bei 1,0 lag, wurde ich bei der Abschlussfeier geehrt. Durch Corona konnten leider nicht alle daran teilnehmen und generell haben wir die volle Zeit der Ausbildung Beeinträchtigungen durch die Pandemie erlebt. Nichtsdestotrotz war die Ausbildungszeit sehr interessant.

Hast du dich bewusst für die Baubranche entschieden?

Nein, das war eher Zufall. Hier arbeiten natürlich mehr Männer im Vergleich zu Frauen. Dadurch ist der Ton manchmal etwas rauer und viel direkter, aber damit habe ich keine Probleme. Es gibt viel weniger "Zickereien" und man muss nicht außenrum reden, das macht die Zusammenarbeit manchmal einfacher.

Was gefällt dir noch besonders bei Michel Bau?

Man spürt stark den familiären Aspekt. Der Begriff "Familienunternehmen" ist hier wirklich nicht nur ein Spruch auf dem Plakat, sondern dieser Unternehmenskern wird von den Geschäftsführern und Mitarbeitern auch gelebt. In gewissen Momenten im Leben merkt man auch, dass Kollegialität nicht bloß eine Floskel ist und das weiß ich sehr zu schätzen.

Wie glaubst du, sieht deine berufliche Zukunft aus?

Mir ist es wichtig, dass man sich aufs Team verlassen kann und sich gegenseitig unterstützt. Wir haben hier ein ganz tolles Team, die Menschen, das Umfeld hier gefällt mir. Auch wenn die Branche für eine Frau nicht unbedingt typisch ist, finde ich die Arbeit einfach interessant und ich habe nicht vor, in naher Zukunft daran etwas zu ändern. Da ich aber ein ehrgeiziger Typ bin und mich gerne weiterentwickle, kann ich mir

auch eine Fortbildung vorstellen, zum Beispiel zur Ausbilderin. Aber das ist im Moment nicht in Planung.

Was ist denn im Moment in Planung?

Mein langjähriger Freund und ich werden nächstes Jahr heiraten! Und dafür werde ich natürlich unsere Flitterwochen organisieren – auf die Malediven, Seychellen, oder nach Mauritius, wo auch immer die Strände besonders weiß sind und die Hotels aussehen wie Postkarten-Motive.

Wir wünschen Jeannine viel Glück bei all ihren Zukunftsplänen!



KONTAKT:

ANJA MAYER
KAUFM. BÜROLEITUNG UND
AUSBILDUNGSMANAGEMENT

WILHELMSTRASSE 105
63911 KLINGENBERG
TEL. + 49 (0) 9372 9976-11

Bewerben war nie einfacher

WIR SUCHEN DICH!



Ohne Hürden durchstarten dank neuer Karriereseite

Früher mussten sich selbst Maschinisten an einem professionellen Anschreiben abmühen und wehe, die Druckertinte war leer. Heute geht Bewerben ganz unkompliziert: Einfach auf die Karriereseite klicken und das Interesse an einer Stelle bekunden. Wir sprechen dann gerne persönlich!

1. Wenige Infos genügen

Von Bewerbern gewerblicher Berufe erwarten wir kein großes Anschreiben – diese können sich bereits mit ein paar beschreibenden Worten über unser Online-Formular bewerben. Technische und kaufmännische Bewerber ergänzen, der Stelle entsprechend, ihren Lebenslauf und Zeugnisse.

2. Wir lernen uns kennen

Deine Bewerbung ist bei uns eingegangen? Dann erhältst du bald eine Einladung zu einem Kennenlerngespräch per Telefon. Hier interessieren uns dann deine bisherigen Erfahrungen im Berufsleben, deine Persönlichkeit und es gibt Raum für deine eigenen Fragen.

3. Und wenn es passt...

Nach unserer ersten Vorauswahl hat uns vielleicht dein Profil und deine Persönlichkeit überzeugt – und dir gefällt, was wir zu bieten haben. Dann sehen wir uns zu einem persönlichen Gespräch in der Firma oder vereinbaren ein Probearbeiten bei uns.

Wir suchen dich!

Uns ist es wichtig, dass wir für jeden Mitarbeiter auch Ansprechpartner sind – niemand ist für uns nur eine Nummer.

Wir haben für jeden ein offenes Ohr und helfen dabei, passende Problemlösungen zu finden. Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig, deshalb bieten wir für unsere Mitarbeiter und deren Familien unser Hilfesystem doQtor an. Bei doQtor kann man anonym über medizinische oder mentale Herausforderungen reden und bekommt professionelle Unterstützung in allen Lebenslagen. DoQtor ist eine Gesundheits- und Seelsorge-Hotline, die eigens für unsere Mitarbeiter ein Ohr hat.

- ✓ Probearbeiten möglich
- ✓ Leistungsgerechte Bezahlung
- ✓ Gutes Betriebsklima



KONTAKT:

BETTINA BÖHLER
PERSONALMANAGEMENT

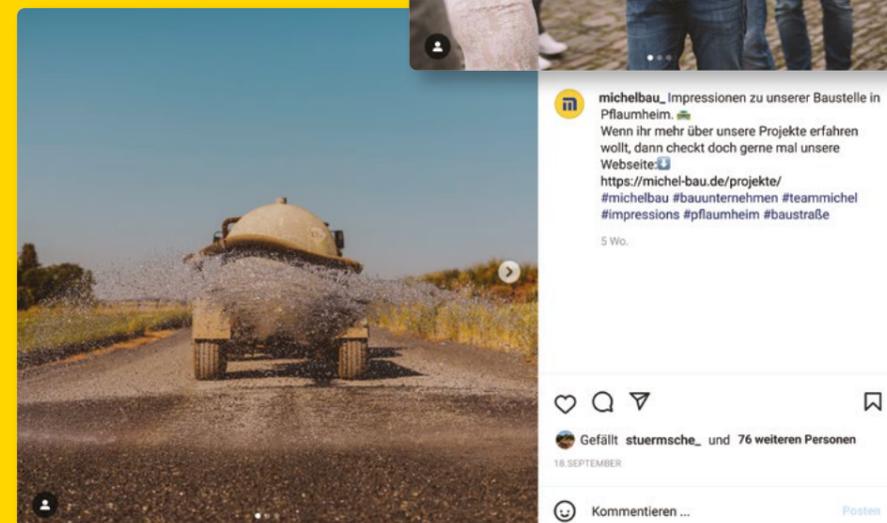
TEL.: + 49 (0) 9372 9976-17
E-MAIL: PERSONAL@MICHEL-BAU.DE

WWW.MICHEL-BAU.DE/KARRIERE-STARTEN/

Maschinen und Herzen

#teammichel auf Instagram

Wie sieht's auf der Baustelle aus – und in unserem Unternehmen? Auf unserem Instagram-Account spielt sich das Leben ab: Jede Woche neue Bilder von Projekten, kleine Insights zu unseren Mitarbeitern, besondere Momente, die wir gerne festhalten. Unser Instagram-Account kommt von uns, kommt von Herzen und bei vielen Menschen gut an.



Folgt uns,
liked uns,
schreibt uns!



Hallo liebe Kinder!

Die Schule muss saniert werden. Damit der Unterricht bald weitergehen kann, benötigen die Leute von Michel dringend unsere Hilfe. Kannst du alle 7 Fehler im Wimmelbild finden?



Nachwuchskräfte bei Michel Bau



Lukas Schmitt
15 Jahre

Land- und Baumaschinenmechatroniker



Nico Amrhein
16 Jahre

Baugeräteführer



Luca Kreher
16 Jahre

Tiefbaufacharbeiter



Yannik Scherer
21 Jahre

Dualer Student
Bauingenieurwesen

Yannik Scherer hat bei Michel Bau schon eine zweijährige Ausbildung zum Maurer absolviert. Mit einem Notendurchschnitt von 1,0 im Berufsschulzeugnis, Auszeichnung mit Staatspreis sowie Notendurchschnitt 1,0 in der Abschlussprüfung bei der Handwerkskammer glänzt unser dualer Student auf allen Ebenen.

Jetzt abonnieren: »Digitaler Michel«

Beton, Schweiß, Schlamm, Maschinen - aber auch Innovationen, Ausbildung und die Menschen dahinter. Bleiben Sie über die echten Herausforderungen im Spezialbau informiert. Mit unserem Newsletter:



www.michel-bau.de/newsletter-anmeldung/

BILDNACHWEISE:

Michel Bau GmbH & Co. KG, Franziska Zahn
ONEDOT GmbH, Nicolai Schweitzer

IMPRESSUM

Michel Bau GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 105
63911 Klingenberg am Main, Deutschland
+49 (0) 9372 99760 | www.michel-bau.de

Herausgeber und Verantwortlich i.S.d.P.: Carl Pioch und Carl Joachim Pioch
Konzeption, Text und Layout: Onedot GmbH | Michelstadt | www.one-dot.de
Druck: Druckerei Lokay e. K. | Reinheim | www.lokay.de
»Die Umwelt liegt uns am Herzen! Nachhaltiges Papier, Ökodruckfarben und klimafreundlicher Druck sind für uns selbstverständlich.«

Alle Michel-Magazin-Ausgaben finden Sie online unter:
www.michel-bau.de/michel-magazin/

Gerne senden wir Ihnen weitere Ausgaben als Printversion zu.
Wenden Sie sich bitte per E-Mail an: info@michel-bau.de

